

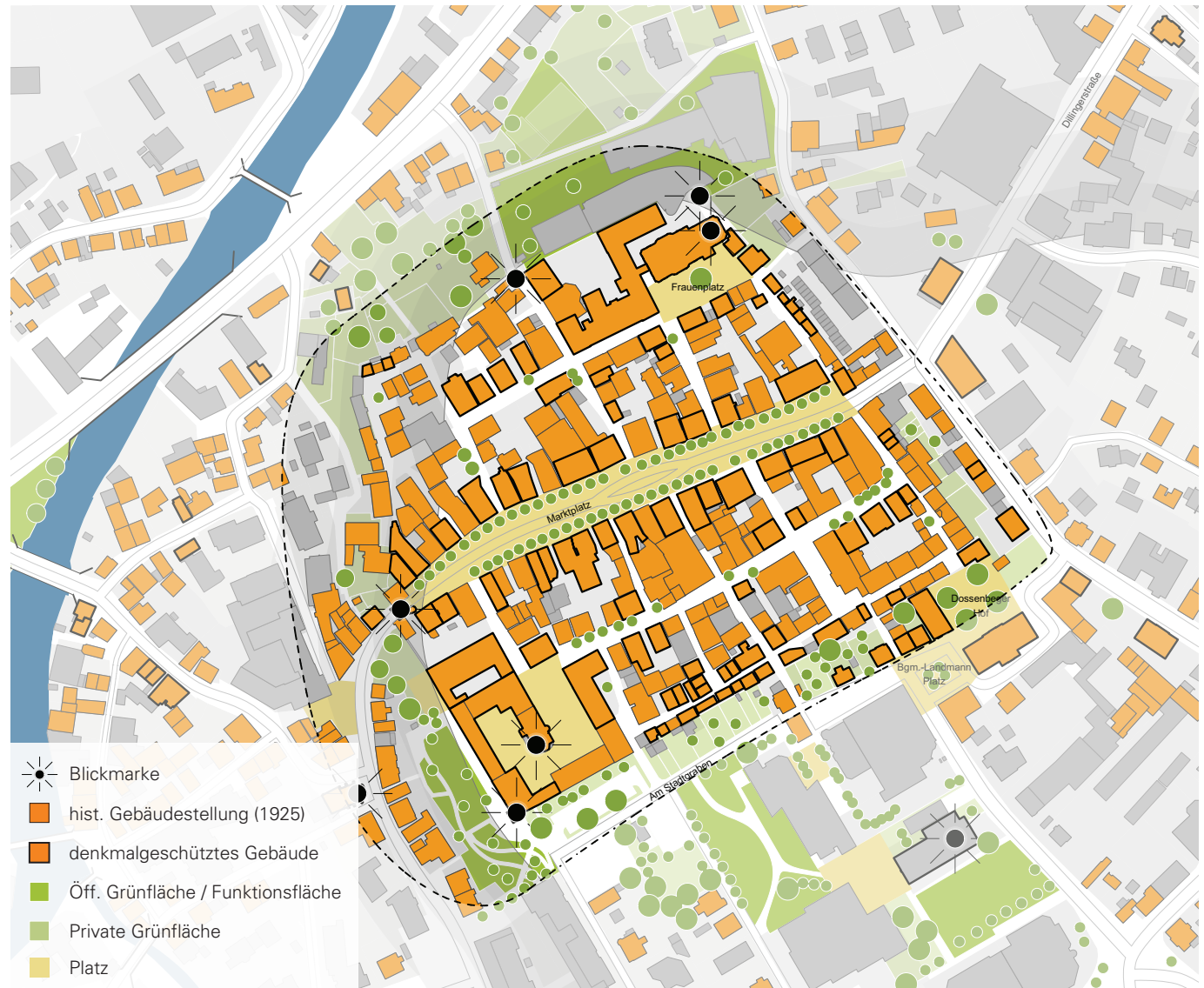
ARBEITSSTAND

RÄUMLICHE STRUKTUR

Die historische Altstadt Günzburgs wurde als großzügiger Marktplatz im Anschluss an das Schloss in der Oberstadt angelegt. Durch die räumliche Einschränkung innerhalb der ehemaligen Befestigungsanlagen entstand eine dichte, homogene Bebauung, die als Stadtgrundriss klar ablesbar ist. Viele historische Gebäude stehen unter Denkmalschutz und sind in den Fassaden gut erhalten bzw. saniert. Entlang der Hangkante nach Westen und Norden prägen historische Gebäude wie Schloss, Unteres Stadttor, Kuhturm und Frauenkirche mit ihrer exponierten Lage auf dem Hangplateau die identitätsstiftende Altstadtsilhouette.

Die Altstadt ist überwiegend verkehrsberuhigt und bietet abwechslungsreiche, attraktive Stadträume, die zum Flanieren einladen. Im Zentrum spannt sich der Marktplatz als lebendiger multifunktionaler öffentlicher Raum auf. Weitere Stadtplätze in der Altstadt bilden der Dossenberger Hof und der Frauenplatz. Sie sind zum Teil mit stadtraumprägenden (Groß)bäumen bestückt. Der Pflasterbelag des Marktplatzes ist nicht barrierefrei nutzbar, eine Sanierung wird angestrebt. Die angrenzenden Altstadtgassen wurden bereits durch barrierefreie Laufbänder aufgewertet. Der Markt wird zu beiden Seiten von Alleen mit Kleinbäumen gesäumt. Die Vitalität dieser Bäume ist stark eingeschränkt.

Im Norden und Westen bilden begrünte Hangkanten natürliche Grenzen der Altstadt. Der „grüner Ring“ in Lage der ehemaligen Befestigungsanlagen ist in Teilen als öffentliche und private Grünflächen ausgebildet. Dazu zählt im Südwesten der Tuniergarten mit Rampenpark, der mit Bäumen überstandene Parkplatz am Schloss und die anschließenden privaten Gärten. Die begrünten Hangflächen im Norden der Altstadt sollen im Rahmen der Landesgartenschau qualifiziert werden.



Räumliche Struktur

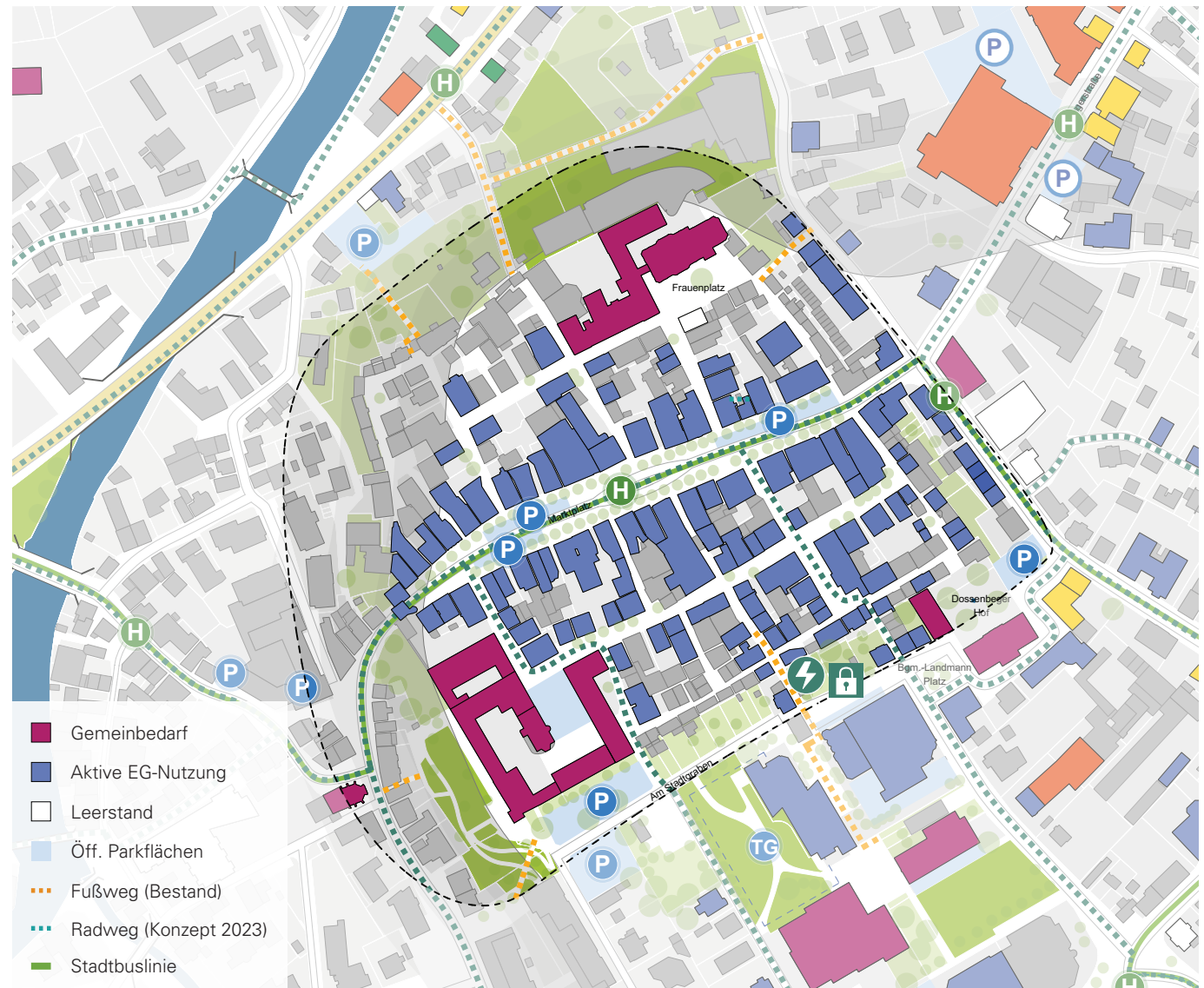
ARBEITSSTAND

NUTZUNGSSTRUKTUR

Die Altstadt von Günzburg ist geprägt durch eine hohe funktionale Qualität in den Nutzungsbereichen Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistungen und Kultureinrichtungen. Am Marktplatz sind viele gastronomische Einheiten mit Freischankflächen vorhanden. Nördlich liegt der Nutzungsschwerpunkt auf Wohnen, im Süden haben sich in den Erdgeschossen Einzelhändler, Dienstleistungs- und Verwaltungseinrichtungen angesiedelt. In den Obergeschossen sind neben Wohnungen auch Praxen, Büros und Dienstleistungen angesiedelt.

In den letzten Jahren lässt sich ein Rückgang im Einzelhandel beobachten. Neben dem Mangel an Fachkräften im Einzelhandel wird der Standort auch durch die Konkurrenz durch den Online-Handel Handelslagen in Stadtrandbereichen erschwert. Die kleinteilige Nutzungsparzellierung in den für Innenstädte typischen räumlich engen Lagen erschweren die Ausbildung moderner Handelsflächen. Um einen Trading-Down Effekt zu vermeiden müssen Strategien der Entwicklung des Handelsplatzes Altstadt gefunden werden, die eine Ankernutzung der Altstadt als Handelsstandort weiterentwickeln und neue Nutzungskonzepte ermöglichen.

Die Altstadt wird über den Stadtbus regelmäßig angebunden. Es besteht keine direkte Anbindung vom Marktplatz an den Bahnhof. Im Rahmen der Linienumstrukturierung soll der Bushalt vom Marktplatz an die Augsburgstraße verlagert werden. In und um die Altstadt gibt es genügend Stellplätze für Besucher. Die südlich anliegende Tiefgarage wird als Quartiersgarage für Anwohner der Altstadt genutzt, was dem typischen Stellplatzproblem der Wohnlage in der Altstadt entgegenwirkt. Die drei nördlichen Wegeanbindungen an den Hanglagen sind nicht barrierefrei ausgebildet und schränken die fußläufige Quartiersvernetzung ein.



Nutzungen und Mobilität

ARBEITSSTAND

DENKMALSCHUTZ

**Ensemble**

E-7-74-135-1 Ensemble Altstadt Günzburg

Bodendenkmäler

D-7-7527-0166 Körpergräber der späten römischen Kaiserzeit

D-7-7527-0236 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Hofkirche in Günzburg

D-7-7527-0317 Römische, mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der befestigten Altstadt und der Inneren Vorstadt von Günzburg

D-7-7527-0325 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Frauenkirche und des ehem. Franziskanerinnenklosters in Günzburg

D-7-7527-0327 Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Schlosses von Günzburg und seiner Vorgängerbauten

D-7-7527-0328 Untertägige Teile der mittelalterlichen Stadtbefestigung von Günzburg

Denkmalgeschützte Bauwerke

D-7-74-135-1 Postgasse 8; Schloßplatz 3; Postgasse 14; Frauenplatz 3; Nähe Frauenplatz: Stadtbefestigung

D-7-74-135-4 Augsburger Straße 8: Wohnhaus

D-7-74-135-7 Augsburger Straße 12: Wohnhaus

D-7-74-135-12 Bgm.-Landmann-Platz 2 1/2: Ehem. Feuerwehrgaragehaus, jetzt Stadtbücherei

D-7-74-135-13 Bgm.-Landmann-Platz 4: Wohnhaus

D-7-74-135-14 Bgm.-Landmann-Platz 6: Wohnhaus

D-7-74-135-15 Bgm.-Landmann-Platz 8: Wohnhaus

D-7-74-135-16 Bgm.-Landmann-Platz 10: Wohnhaus

D-7-74-135-17 Bgm.-Landmann-Platz 11: Am Stadtgraben; Nähe Jahnstraße. Wohnhaus

ARBEITSSTAND

D-7-74-135-19 Dominikus-Zimmermann-Straße 5: Wohnhaus	D-7-74-135-218 Hofgasse 8: Wohn- und Geschäftshaus	D-7-74-135-87 Marktplatz 22: Ehem. Gasthaus und Brauerei Goldene Traube
D-7-74-135-20 Dominikus-Zimmermann-Straße 7: Ehem. Stadtprädikatur	D-7-74-135-51 Hofgasse 10: Wohn- und Geschäftshaus	D-7-74-135-88 Marktplatz 23: Wohnhaus
D-7-74-135-21 Dominikus-Zimmermann-Straße 10: Wohnhaus	D-7-74-135-52 Hofgasse 13: Ehem. Handwerkerhaus	D-7-74-135-89 Marktplatz 24: Ehem. Gasthof und Weinwirtschaft zur Krone
D-7-74-135-22 Eberlingasse 2: Wohnhaus	D-7-74-135-56 Hofgasse 23: Wohnhaus	D-7-74-135-90 Marktplatz 25: Brauereigasthof zur Münz
D-7-74-135-23 Eberlingasse 4: Wohnhaus	D-7-74-135-57 Hofgasse 24: Wohnhaus	D-7-74-135-91 Marktplatz 26: Ehem. Gasthaus und Posthaltere
D-7-74-135-24 Eberlingasse 5: Wohnhaus	D-7-74-135-58 Hofgasse 25: Ehem. Bäckerei, jetzt Gasthaus	D-7-74-135-92 Marktplatz 27 und 29: Ehem. Gasthaus und Metzgerei
D-7-74-135-25 Eberlingasse 6: Wohnhaus	D-7-74-135-62 Institutstraße 4: Wohnhaus	D-7-74-135-93 Marktplatz 28: Ehem. Gasthaus und Bäckerei
D-7-74-135-29 Eisenhausgasse 4: Wohnhaus zugeh. Stadtmauer	D-7-74-135-63 Institutstraße 5: Wohnhaus	D-7-74-135-94 Marktplatz 30: Ehem. Untere Apotheke
D-7-74-135-32 Frauengäßchen 2: Wohnhaus zugeh. Stadtmauer	D-7-74-135-64 Institutstraße 6: Wohnhaus	D-7-74-135-95 Marktplatz 3: Ehem. Gasthaus und Posthaltere
D-7-74-135-33 Frauengäßchen 3: Wohnhaus zugeh. Stadtmauer	D-7-74-135-66 Institutstraße 12: Wohnhaus	D-7-74-135-96 Marktplatz 35: Wohnhaus
D-7-74-135-34 Frauengäßchen 4: Wohnhaus zugeh. Stadtmauer	D-7-74-135-67 Institutstraße 14; Postgasse 4 a: Ehem. Grafenegg'sches Benefiziumhaus	D-7-74-135-97 Marktplatz 36: Ehem. Gasthaus
D-7-74-135-35 Frauengäßchen 5: Wohnhaus zugeh. Stadtmauer	D-7-74-135-69 Kapuzinergasse 6: Wohnhaus zugeh. Stadtmauer	D-7-74-135-99 Marktplatz 39: Ehem. Handwerkerhaus
D-7-74-135-36 Frauengäßchen 7: Wohnhaus	D-7-74-135-74 Marktplatz 5: Wohnhaus	D-7-74-135-100 Marktplatz 40: Brauereigasthof zum Rad
D-7-74-135-37 Frauengäßchen 8: Wohnhaus zugeh. Stadtmauer mit Wehrgang	D-7-74-135-75 Marktplatz 6: Wohnhaus zugeh. Stadtmauer.	D-7-74-135-101 Marktplatz 41: Wohnhaus
D-7-74-135-38 Frauenplatz 1: Ehem. Franziskanerinnen-Kloster, jetzt Institut der Englischen Fräulein (Maria-Ward-Schwestern)	D-7-74-135-76 Marktplatz 7: Obere Apotheke	D-7-74-135-102 Marktplatz 42: Ehem. Gasthaus zugeh. Stadtmauer
D-7-74-135-39 Frauenplatz 2: Ehem. Franziskanerinnenkirche, jetzt kath. Kirche, sog. Frauenkirche	D-7-74-135-77 Marktplatz 8: Ehem. Adelspalais und Geschäftshaus	D-7-74-135-103 Marktplatz 43: Unteres Tor
D-7-74-135-40 Frauenplatz 3: Ehem. Feuerwehrstadel, jetzt Wohnhaus	D-7-74-135-78 Marktplatz 9: Gasthaus Drei Könige	D-7-74-135-105 Münzgasse 1: Wohnhaus zugeh. Stadtmauer
D-7-74-135-41 Frauenplatz 4: Wohnhaus	D-7-74-135-79 Marktplatz 11: Ehem. Gasthaus	D-7-74-135-106 Münzgasse 3: Wohnhaus, zugeh. Stadtmauer
D-7-74-135-44 Frauenplatz 7: Ehem. Scheune, jetzt Wohnhaus	D-7-74-135-80 Marktplatz 13: Wohnhaus	D-7-74-135-107 Münzgasse 5: Wohnhaus zugeh. Stadtmauer
D-7-74-135-47 Hofgasse 1: Wohn- und Geschäftshaus	D-7-74-135-81 Marktplatz 14: Wohnhaus	D-7-74-135-108 Münzgasse 6: Wohnhaus
D-7-74-135-48 Hofgasse 3: Wohnhaus	D-7-74-135-82 Marktplatz 15: Ehem. Gasthaus Hecht	D-7-74-135-109 Münzgasse 7: Wohnhaus zugeh. Stadtmauer
D-7-74-135-49 Hofgasse 5: Gasthaus	D-7-74-135-83 Marktplatz 16: Ehem. Cafehaus	D-7-74-135-110 Münzgasse 8: Wohnhaus
D-7-74-135-50 Hofgasse 7: Ehem. Ackerbürgerhaus	D-7-74-135-84 Marktplatz 17: Wohnhaus	D-7-74-135-111 Münzgasse 9: Wohnhaus zugeh. Stadtmauer
	D-7-74-135-85 Marktplatz 18: Hotel Hirsch	
	D-7-74-135-86 Marktplatz 21: Ehem. Handwerkerhaus	

ARBEITSSTAND

D-7-74-135-112 Münzgasse 10; Münzgasse 12: Doppelwohnhaus

D-7-74-135-113 Münzgasse 11: Wohnhaus zugeh. Stadtmauer

D-7-74-135-114 Münzgasse 13: Wohnhaus zugeh. Stadtmauer

D-7-74-135-116 Münzgasse 17; Münzgasse 19: Doppelwohnhaus, zugeh. Stadtmauer und Rest eines Rundturms

D-7-74-135-118 Pfluggasse 1: Wohnhaus zugeh. Stadtmauer

D-7-74-135-119 Pfluggasse 2: Wohnhaus zugeh. Stadtmauer

D-7-74-135-126 Pfluggasse 9: Ehem. Pulverturm, später Eisenhaus, viergeschossiger Walmdachbau, über ehem. Turm der Stadtbefestigung, 14./18. Jh. Nachqualifiziert

D-7-74-135-129 Postgasse 10: Wohnhaus zugeh. Stadtmauer

D-7-74-135-132 Rathausgasse 2: Ehem. Piaristenkloster, jetzt Schule und Museum

D-7-74-135-142 Schloßplatz 1: Ehem. vorderösterreichische Münze, jetzt Rathaus

D-7-74-135-143 Schloßplatz 3 - 4 1/2: Ehem. Schloss, jetzt Behördensitz

D-7-74-135-144 Schloßplatz 5: Kath. Hofkirche SS. Trinitatis

D-7-74-135-234 Schloßplatz 6: Ehem. Salzamt, jetzt staatliches Dienstgebäude

D-7-74-135-148 Stadtberg 2: Ehem. Untere Torwache bzw. Unteres Zollhaus

D-7-74-135-161 Wätteleplatz 3: Wohnhaus, zugeh. Stadtmauer

D-7-74-135-162 Wätteleplatz 5: Wohnhaus

D-7-74-135-166 Zum Kuhturm 2: Wohnhaus

D-7-74-135-167 Zum Kuhturm 3: Stadttor, sog. Kuhturm, Torturm der Stadtbefestigung

D-7-74-135-168 Zum Kuhturm 6: Wohnhaus



Rampe am unteren Tor als südlicher Auftakt zur Altstadt



Stark versiegelte Stadträume mit Hitzeinseleffekt im Sommer



Charakteristische enge Seitengassen



Schloßplatz als versiegelte Parkfläche genutzt



Westlicher Auftakt zur Altstadt an der Dillingerstraße



Stellenweiser Leerstand in Seitenstraßen

ARBEITSSTAND

ZUSAMMENFASSUNG - ENTWICKLUNGSPOTENTIALE UND STÄDTEBAULICHE MISSTÄNDE



Besucherparkplatz am Schloss



Im Bereich einer Baumscheibe abgestellte Fahrräder



Altstadt während Wochenmarkt

Stärken / Potenziale

- Identitätsstiftende historische Altstadt mit imposanten Bauwerken (Schloss, Hofkirche, Frauenkirche) erhalten und gut sanierter Bausubstanz
- Durch erhobene Lage hohe Markanz der historischen Altstadt im gesamten Stadtbild, Türme der Großbauten (Schloss, Frauenkirche) als orientierungsgebende Blickpunkte
- Spannende Abfolge von abwechslungsreichen Freiräumen in Form von gestalteten Plätzen, kleinen Gassen und Höfen
- Bandbreite an Einzelhandel und hochwertigem gastronomischem Angebot vorhanden
- Attraktiver Wochenmarkt mit breitem Angebot an Lebensmitteln als regionale Attraktion
- Vielfältige Veranstaltungen auf dem Marktplatz
- Barrierefreie Gestaltung der Seitengassen mit Laufbändern
- Fahrstuhl zur historischen Altstadt im Westen vorhanden
- Hochwertig gestaltete Freiflächen Turniergarten und Rampenpark als Vorfeld des historischen Altstadtensembles
- Citymanagement-Aktivitäten seit 2015 zur Stärkung des Einzelhandels
- Autoarme Stadträume, gut etablierte Regelung zur Sommer- und Winternutzung

Schwächen / Risiken

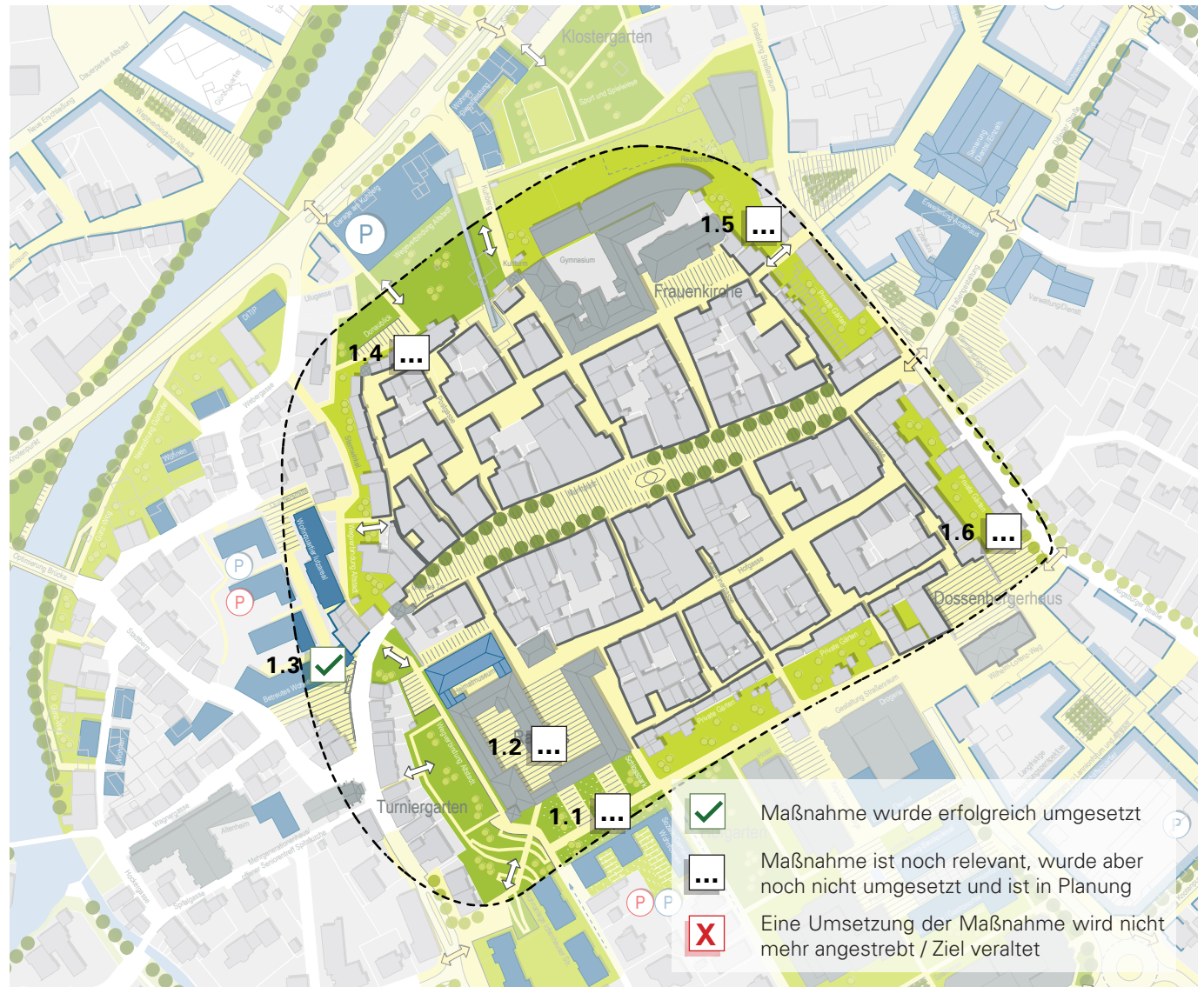
- Mangelhafter Zustand der Bäume auf dem Marktplatz, Sanierung der Baumscheiben notwendig
- Rückgang des Einzelhandels und Dienstleistungen in zentraler Lage, Gefahr des Trading-Downs des Standortes
- Pflasterbelag am Marktplatz nicht barrierefrei
- Wenig öffentliche Stellplätze für Fahrräder im Bereich des Marktplatzes vorhanden, dies führt zu Abstellen der Räder an Baumscheiben über den Marktplatz verteilt
- Teils stark versiegelte Stadträume mit wenig Großbaumbestand, dadurch Einschränkung der Aufenthaltsqualität insbesondere in den Sommermonaten bei Hitzespitzen
- Kleinere Zuwegungen im Norden zur Altstadt für Ortsunkundige nicht intuitiv auffindbar
- Historische Bausubstanz erschwert Anpassung des Bestands an zeitgemäße Anforderungen des Handels und der Wohnnutzung (Erschließung, Parkierung, Brandschutz, energetische Ausbildung)

ARBEITSSTAND

EVALUATION ZIELE UND MASSNAHMEN SEK (STAND 2013)

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des SEKs (2013) waren bereits viele Sanierungserfolge in der Altstadt abgeschlossen. Dennoch sollte die Stadtsanierung in Einzelfällen weitergeführt werden (insb. Sanierung Heimatmuseum). Schwerpunkte zur Weiterentwicklung der Altstadt lagen in der **Stärkung der traditionellen Funktion als Handelszentrum**, also Erhalt der Nutzungsmischung und des Handelsbesatzes zur. Diese übergeordnete Zielstellung hat weiterhin Gültigkeit. Allerdings sollten aus heutiger Sicht angesichts des rückläufigen Trends des Einzelhandels die Strategien zum Erhalt eines lebendigen Innenstadts ergänzt werden. In den Fokus rückt die Bedeutung der historischen Stadträume als attraktive Treffpunkte des öffentlichen Lebens (Kultur, Freizeit, Gastronomie) und als Wohnraum für neue Zielgruppen (siehe HF 1). Zentrale Handlungsfelder sind hierbei die Aufwertung der öffentlichen Räume, die Schaffung von nutzbaren Grünräumen sowie die Umsetzung autoarmer Mobilitäts- und Erschließungskonzepte. Damit sind ist das Ziele einer Aufwertung der Schlossplatzes (1.2) weiterhin aktuell. Ergänzend sind Maßnahmen zur Umgestaltung des Marktes zu einem modernen, klimaangepassten und multifunktional bespielbaren Stadtplatz mit barrierefreien Platz- und Wegeflächen anzustreben.

Die übergeordneten Ziel zur Aufwertung **des grünen Altstadttrings als innerstädtischer Freiraum und der fußläufige Zuwegungen zu den umliegenden Quartieren** sind weiterhin aktuell. Noch nicht umgesetzt wurden dabei die Umgestaltung der Parkflächen am Schloss (M 1.1) und die Aufwertung der nördlichen Zuwegungen an der Frauenkirche (M 1.5). Im Rahmen einer verbesserten Erschließung sollen Konzepte der nachhaltigen Mobilität im Umfeld der Altstadt gefördert werden (siehe Vertiefungsbereich 2).



Ausschnitt Rahmenplan SEK 2013

ARBEITSSTAND

Schlüsselprojekte

1.1 Umstrukturierung am Hofgarten („B.6“)



- Gestaltung Platz
- Gestaltung Parkflächen
- Baumpflanzung

1.2 Umgestaltung Stadtmuseum mit Innenhof („B.9“)



- Modernisierung der Gebäudestruktur
- Gestaltung Außenflächen - Innenhof und Vorplatz

Weitere baulichen Maßnahmen:

1.3 Altstadtzugang Sternwinkel

- Verknüpfung Lutz-Areal und Altstadt („C.4“)



- Erschließung durch Weg (Treppenanlage)

1.4 Grüner Ring - Donaublick an der Hangtreppe („C.5“)



- Erschließung durch Weg
- Gestaltung Aussichtsplatz

1.5 Schützenstraße („C.8“)



- Gestaltung Treppenaufgang zur Frauenkirche

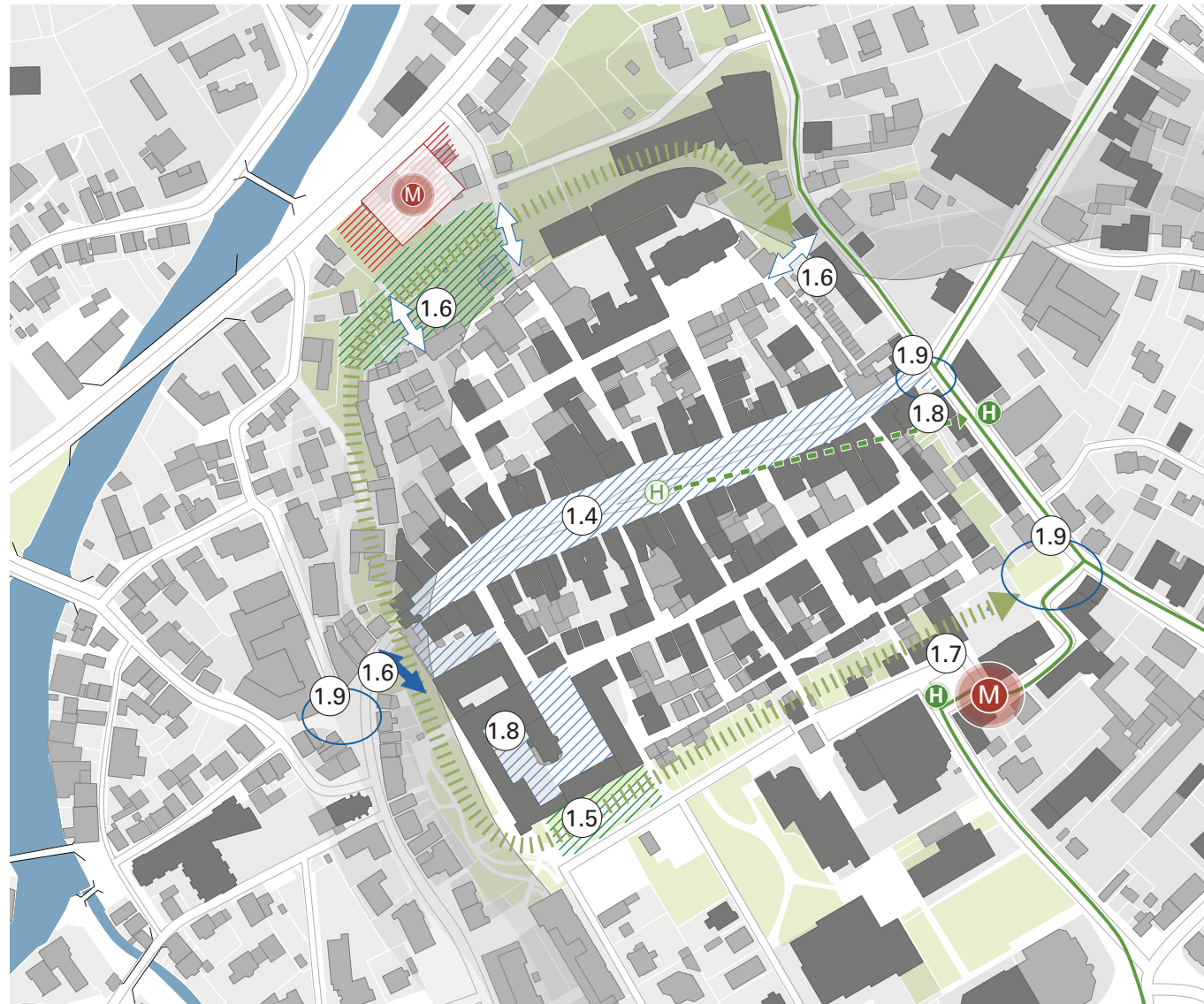
1.6 Kreuzung Wilhelm-Lorenz-Weg/Augsburgerstr. („C.9“)



- Gestaltung Platz

ARBEITSSTAND

ZIELE DER STÄDTEBAULICHEN ENTWICKLUNG IN DER HISTORISCHEN ALTSTADT



LEITVISION

Die Günzburger Altstadt ist ein wichtiger gemeinschaftlicher Treffpunkt der Bewohner und zentraler Tourismusmagnet. Sie als hochwertiger Standort für Handel und Gastronomie gestärkt und als attraktiver Wohnort zukunftsgerichtet weiterentwickelt.

- Schaffung Wegeanbindung
- Aufwertung Wegeanbindung
- Ergänzung Grünverbindung
- Mobilitätshotspot
- Gestaltung Räumlicher Auftakt
- Bushaltestelle (Neu)
- Neue Buslinienführung
- Aufwertung Grünflächen
- Umgestaltung Freiraum
- Bauliche Entwicklung
- Parkhaus

ARBEITSSTAND

1.1 Erhalt des historischen Bauensembles

- ▶ Fortführen der Stadtsanierung (SEK 2013)

1.2 Stärkung der traditionellen Funktion als Handelszentrum

- ▶ Fortführung des Citymanagements (SEK 2013)
- ▶ Erhalt des Wochenmarkts (SEK 2013)
- ▶ Fokussierung der Kaufkraft der Stadt auf die Altstadt (Strat. Einzelhandelsplan 2013)
- ▶ Schwerpunktlagen in der Altstadt für Einzelhandel ausbilden (Ergänzung 2025)
- ▶ Plattform der Wirtschaftsförderung zur Vermittlung Leerständen auch an nicht kommerzielle Träger und Nutzungen herantragen sowie für Zwischennutzungen öffnen (Ergänzung 2025)

1.3 Weiterentwicklung der Altstadt als zeitgemäße und attraktive Mitte für Günzburg

- ▶ Erhalt und Ausbau des kulturellen Programms
- ▶ Stärkung von Gastronomie, Ausgestaltung der Platzflächen für Freischank
- ▶ Erneuerung der Baumpflanzung, ggf. Entwicklung eines neuen Begrünungskonzepts
- ▶ Prüfen der Möglichkeit zur Pflanzung von weiteren Bäumen in stark versiegelten Stadträumen
- ▶ Ergänzung von Fahrradstellplätzen und Radverkehrsinfrastruktur
- ▶ Beteiligung der Stadtgesellschaft im Planungsprozess (Senioren, Jugend, Händler, etc.)

1.4 Barrierefreie Umgestaltung der Altstadt

- ▶ Gestaltung des Marktplatzes als multifunktional

beispielbarer und barrierefreier Stadtraum mit hoher Aufenthaltsqualität (Bayern Barrierefrei 2016)

- ▶ Schaffung eines barrierefreien nördlichen Zugangs zur historischen Altstadt im Rahmen des Projekts „Parkhaus am Kuhberg“
- ▶ Verbesserung der barrierefreien Zugänge zu den Erdgeschossen (Bayern Barrierefrei 2016)
- ▶ Ergänzung öffentlich zugänglicher barrierefreier Toiletten (Bayern Barrierefrei 2016)

1.5 Aufwertung des Grüngürtels als erlebbarer Freiraum (SEK 2013)

- ▶ Freihalten Grüngürtelbereich vor Bebauung
- ▶ Gestaltung als öffentliche nutzbare Freiflächen
- ▶ Neugestaltung Grünfläche im Hang am Parkhaus am Kuhberg (LGS 2022)
- ▶ Verlagerung des Parkplatzes auf der Südseite des Rathauses, Schaffung einer nutzbaren Freiflächen (SEK 2013)
- ▶ Öffnen des Donaublick an der Hangtreppe Aussichtsplatz und Zuwegung (SEK 2013)
- ▶ Verknüpfung Grüngürtel mit umliegenden Quartieren (SEK 2013)

1.6 Verbesserung der fußläufigen Anbindung

- ▶ Aufwertung Hangaufgang zur Frauenkirche (Treppenanlage) im Bereich Schützenstraße (SEK 2013)
- ▶ Aufwertung des Treppenaufgangs zur Altstadt zwischen Ulugasse und Kuhberg (SEK 2013)
- ▶ Schaffung einer Zuwegung zum Turniergarten

im Bereich des östlichen Stadttors (SEK 2013)

1.7 Verbesserte Erreichbarkeit mit alternativen Mobilitätsmitteln (ÖPNV, Rad) (Ergänzung 2025)

- ▶ Einrichten einer permanenten Fahrradabstellanlage mit Ladesäulen für Pedelecs südlich der Altstadt
- ▶ Verlagerung der Bushaltestelle am Marktplatz, Ausbildung eines attraktiven und barrierefreien Bushaltestbereich im Bereich des Bgm.-Landmann-Platzes und der Augsburgstraße
- ▶ Einrichtung einer Mobilitätsstation im Rahmen des Projekts „Parkhaus am Kuhberg“
- ▶ Ergänzung der direkten Busanbindung zum Bahnhof (Bayern Barrierefrei 2016)

1.8 Umgestaltung Innenhof Stadtmuseum Aufwertung des Platzes als öffentlicher barrierefreier Raum (SEK 2013)

1.9 Gestaltung der Auftakte zur Altstadt (zum Teil in SEK 2013)

1.10 Stärkung der Wohnnutzung (Ergänzung 2025)

- ▶ Prüfen von Konzepten zur Schaffung verdichteter und kompakter Wohnanlagen durch Ergänzung oder Umbau im Bestand
- ▶ Prüfen der Nutzung der Quartiersgaragen zum Anwohnerparken, ggf. auch in Verbindung mit Sharing-Modellen